



Thüringer Landtag • Jürgen-Fuchs-Straße 1 • 99096 Erfurt

Herrn
Jörg Mitzlaff
Greifswalder Str. 4

10405 Berlin

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
E-283/20 (262890) A5/nie,wie

Bearbeiter
RD Niemeyer

Telefon
(0361)37 72135

Telefax
37 71050

Erfurt, den
02. Oktober 2020

Ihre Petition E-283/20

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

der Petitionsausschuss hat Ihre Petition in seiner 9. Sitzung abschließend behandelt.

Mit der zuvor auf dem privaten Petitionsportal openPetition veröffentlichten und dort von 625 Bürgerinnen und Bürgern unterstützten Petition wurde sich über das einmal jährliche, massive Ablassen von Wasser aus der Talsperre Schmalwasser bei Tambach-Dietharz beschwert, welches nach Ansicht der Initiatoren der Petition lediglich zum Zweck der Durchführung eines Wildwasserraftings erfolge. Dafür würde zu viel Wasser in der Talsperre zurückgehalten und es käme daher in der Apfelstädt zu äußerst niedrigen Wasserständen. Dies sei die Ursache für ein massives Fischsterben. Insbesondere seien der seltene Fischbestand der Müllkoppe und der Elritze gefährdet. Ferner würde der Lebensraum für Fische und andere Wasserlebewesen bei der Flutung zerstört.

Der Petitionsausschuss hat im Rahmen des Petitionsverfahrens die Thüringer Landesregierung aufgefordert, zu Ihrer Petition Stellung zu nehmen. Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) teilte daraufhin mit, die Thüringer Fernwasserversorgung führe seit dem Jahr 2000 jährlich im Hochsommer eine Abgabe von Tiefenwasser aus der Talsperre Schmalwasser in Tambach-Dietharz durch, die in der Vergangenheit zur günstigen Entwicklung der Wasserqualität in der Talsperre beigetragen habe. Ziel der Maßnahme sei, im sauerstofffreien Milieu während der Sommerstagnation aus dem Sediment rückgelöste Nährstoffe sowie unvollständig abgebaute organische Stoffe aus der Bioproduktion mit dem

Tiefenwasser aus der Talsperre auszutragen. So werde langfristig die Akkumulation dieser Stoffe im Sediment und im Stausee minimiert. Im Rahmen dieser Maßnahme würden über 24 Stunden ca. 300.000 m³ Tiefenwasser abgegeben. Im Vergleich mit anderen Gewässern fehlten unterhalb der Talsperre Schmalwasser Sommerhochwässer, die jedoch ein Bestandteil des Wasserhaushalts und der Lebensbedingungen in Mittelgebirgsbächen seien. Höhe und Dauer der Tiefenwasserabgabe simulierten ein solches Ereignis, so dass auch mit positiven Effekten bezüglich des Gewässerbettes und der Bedingungen für die typischen Organismen zu rechnen sei. Die Stadt Tambach-Dietharz nutze die Tiefenwasserabgabe dazu, ein Wildwasser-rafting am Tag der Wasserabgabe zu veranstalten.

Zum Schutz der Lebensgemeinschaften in und an der Apfelstädt sei das Prozedere der Abflusserhöhung angepasst. Die Thüringer Fernwasserversorgung gestalte die Tiefenwasserabgabe so, dass am Vortag die Wasserabgabe aus der Talsperre Schmalwasser in zwei Stufen zunächst von 0,05 m³/s auf 0,5 m³/s erhöht werde, bevor die Menge auf 6 m³/s in Schritten von 1 m³/s pro Stunde am Tag der Tiefenwasserabgabe eingestellt werde. Analog werde bei der Abflussreduzierung verfahren.

Aus Sicht des Naturschutzes würden durch das jährlich einmal stattfindende Ablassen des Talsperrenwassers keine besonders oder streng geschützten Fischarten beeinträchtigt. Derartige Ereignisse seien, auch wenn hier künstlich herbeigeführt, natürlicher Bestandteil der Gewässerdynamik und aus Sicht der Erhaltung eines funktionierenden Kieslückensystems und damit des Makrozoobenthos als Ernährungsgrundlage vieler Fische sehr zu befürworten. Ohne dieses Freispülen der Kiesbänke von Ablagerungen und Umbetten derselben könnte sich der Bestand der streng geschützten Müllkoppe nicht erhalten, da sie um Ablachen einen kiesig-sandigen Gewässergrund benötige. Entsprechend gelte auch für die Elritze.

Zur Feststellung möglicher Auswirkungen der jährlich im August durchgeführten eintägigen Wasserabgabe aus der Talsperre Schmalwasser in Tambach-Dietharz seien von Frühjahr 2017 bis Frühjahr 2018 gewässerökologische Untersuchungen der Fische und des Makrozoobenthos durchgeführt worden.

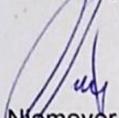
Als Ergebnis habe zweifelsfrei festgestellt werden können, dass die Lebensgemeinschaften in der Apfelstädt an den untersuchten Stellen einen guten ökologischen Zustand indizieren und das absichtlich verursachte Hochwasserereignis durch eintägige Wasserabgabe aus der Talsperre Schmalwasser nicht zu Veränderungen führe, die über die üblichen Schwankungen und Änderungen der Populationen der gewässertypischen Tierarten in diesen hoch dynamischen Lebensräumen hinausgingen.

Im Zuge der abschließenden Beratung Ihrer Petition fasste der Petitionsausschuss zusammen, dass der mit der Petition kritisierte Sachverhalt den zuständigen Wasser- und Naturschutzbehörden bekannt ist. Diese haben ausgiebig geprüft, ob das Verfahren, das der Aufrechterhaltung der Wasserqualität in der Talsperre dient, die mit der Petition angesprochenen negativen Auswirkungen auf die Fauna in der Apfelstädt hat. Im Ergebnis der Untersuchungen war dies zu verneinen. Vielmehr haben die zuständigen Behörden die positiven Effekte des simulierten „Ein-Tages-Hochwassers“ hervorgehoben.

Vor diesem Hintergrund beschloss der Petitionsausschuss, Ihre Petition mit diesen Hinweisen und Informationen nach § 17 Nr. 2 b) Thüringer Petitionsgesetz abzuschließen. Mit dem Beschluss des Ausschusses ist das Petitionsverfahren beendet.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Njemeyer

Regierungsdirektor